

Menschen auf der Flucht:

Ursachen, Ausprägungen und Folgen von Zwangsmigration

Vortrag beim Fachforum 1:
„Berufliche Bildung in der Migrationsgesellschaft“ im Rahmen der
Fachtagung „150 Jahre staatliche berufsbildende Schulen in Hamburg“

17. September 2015, Bucerius Law School Hamburg

Prof. Dr. Ursula Münch

Universität der Bundeswehr München/Akademie für Politische Bildung
Kontakt: u.muench@apb-tutzing.de



Aufbau

1. **Erscheinungsformen von Migration**
2. **Ursachen von (Zwangs-)Migration**
3. **Auswirkungen von (Zwangs-)Migration**
4. **Zur politischen Steuerbarkeit von (Zwangs-)Migration**

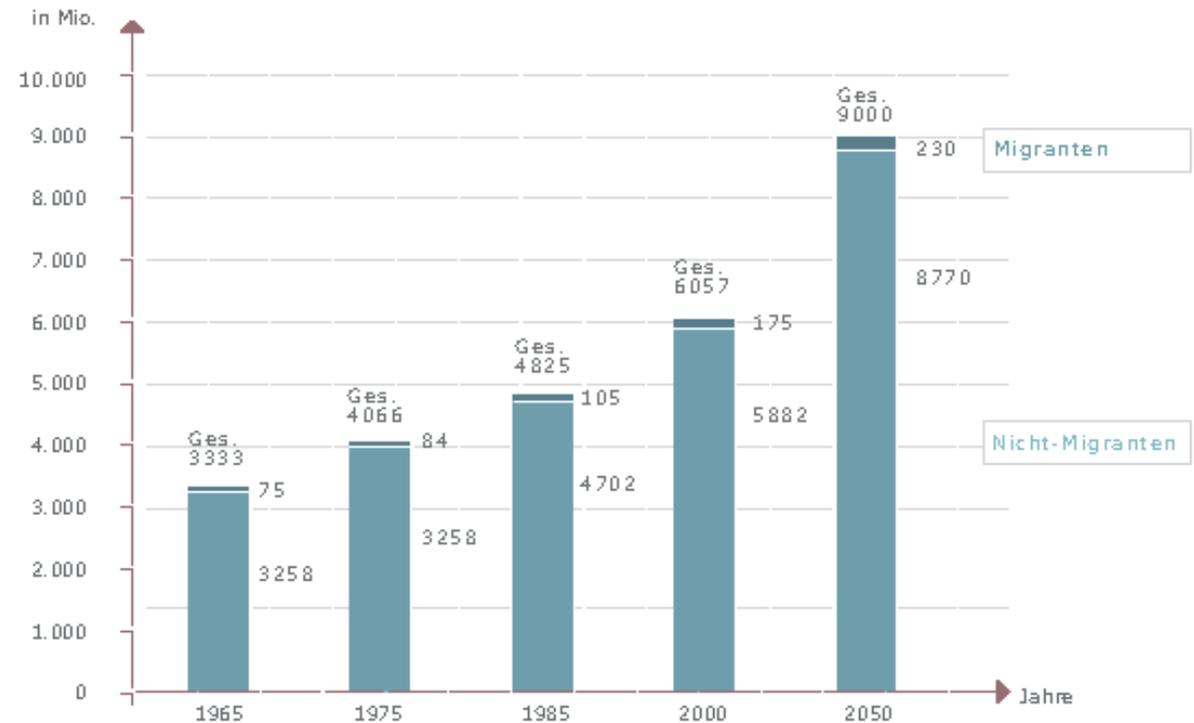


Erscheinungsformen von Migration

Kontinuitäten

■ Weltbevölkerung

Geschätzter Anteil der Migranten und Nicht-Migranten, 1965-2050



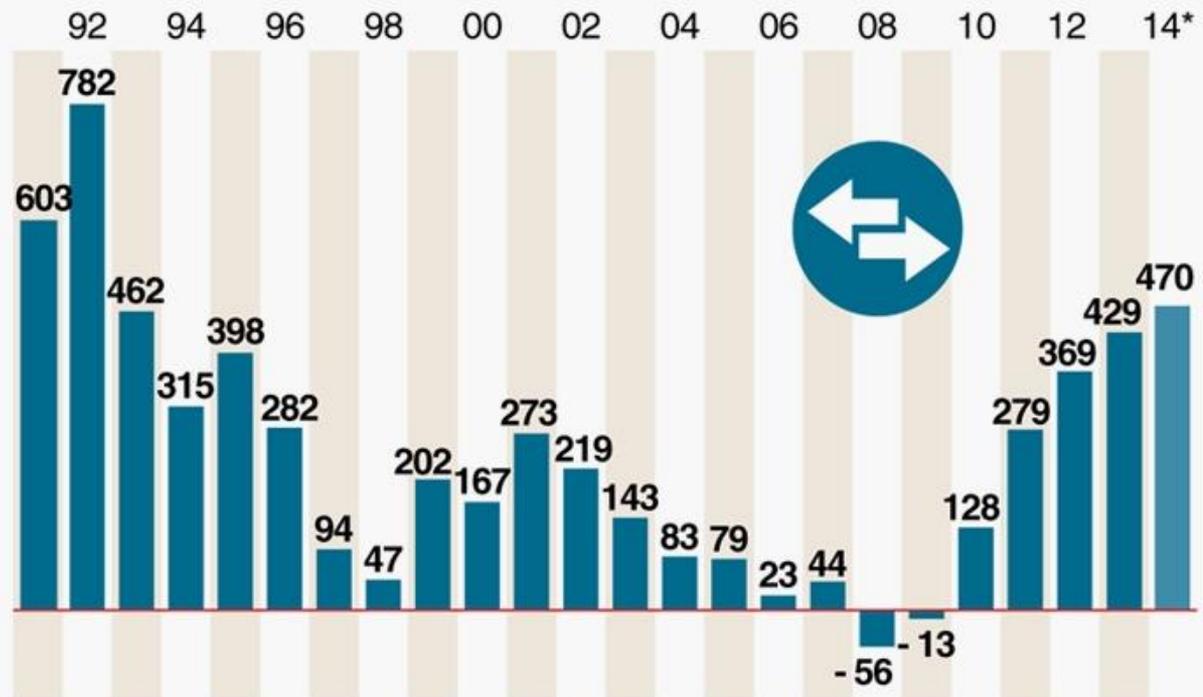
Quelle: ICM 2003



■ Erscheinungsformen von Migration

Mehr Zuwanderer in Deutschland

Saldo aus Zuwanderung und Abwanderung in Tausend



Quelle: Statistisches Bundesamt

*Mindestschätzung

Quelle: FAZ vom 21.1.2015 (<http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/hoechste-zuwanderung-in-deutschland-seit-1992-13382643.html>)



■ Erscheinungsformen von Migration

... und Diskontinuitäten:

Veränderungen der weltweiten Migration

- Mehr „gemischte“ Wanderungen („mixed flows“);
Wanderungsursachen also häufig nicht eindeutig zu erkennen
- Häufiger temporäre und zirkuläre Migration
- Mehr Süd-Süd-Wanderungen
- Stärkere Diversifizierung der Wanderungen –
nach Formen, Regionen, Struktur
- Mehr Binnenmigration



Ursachen von (Zwangs-)Migration

Pushfaktoren (Herkunftsstaat)		Pullfaktoren (Aufnahmestaat)
Wachstum	Bevölkerungsentwicklung	Stagnation/Rückgang
Arbeitslosigkeit, Armut	Wirtschaft	Hoher Lebensstandard
Fehlende Gesundheitsvorsorge, keine soziale Absicherung	Soziale Faktoren	Bildung, Gesundheitsvorsorge, soziale Sicherung
Willkür, Krieg, Bürgerkrieg; Machtvakuum	Politik	Demokratie, Sicherheit
Benachteiligung wg. Religion oder Volksgruppe	Religiöse/ ethnische Faktoren	Religionsfreiheit, Verbot (offener) Diskriminierung
Staatlich sanktionierte Diskriminierung	Recht	Asylrecht/Zuwanderungs- gesetze
Wüstenbildung, Wassermangel	Umweltbedingungen	Insg. intakte Umwelt
Fehlende Stromanschlüsse und sanitäre Anlagen	Lebensverhältnisse	Funktionierende Infrastruktur

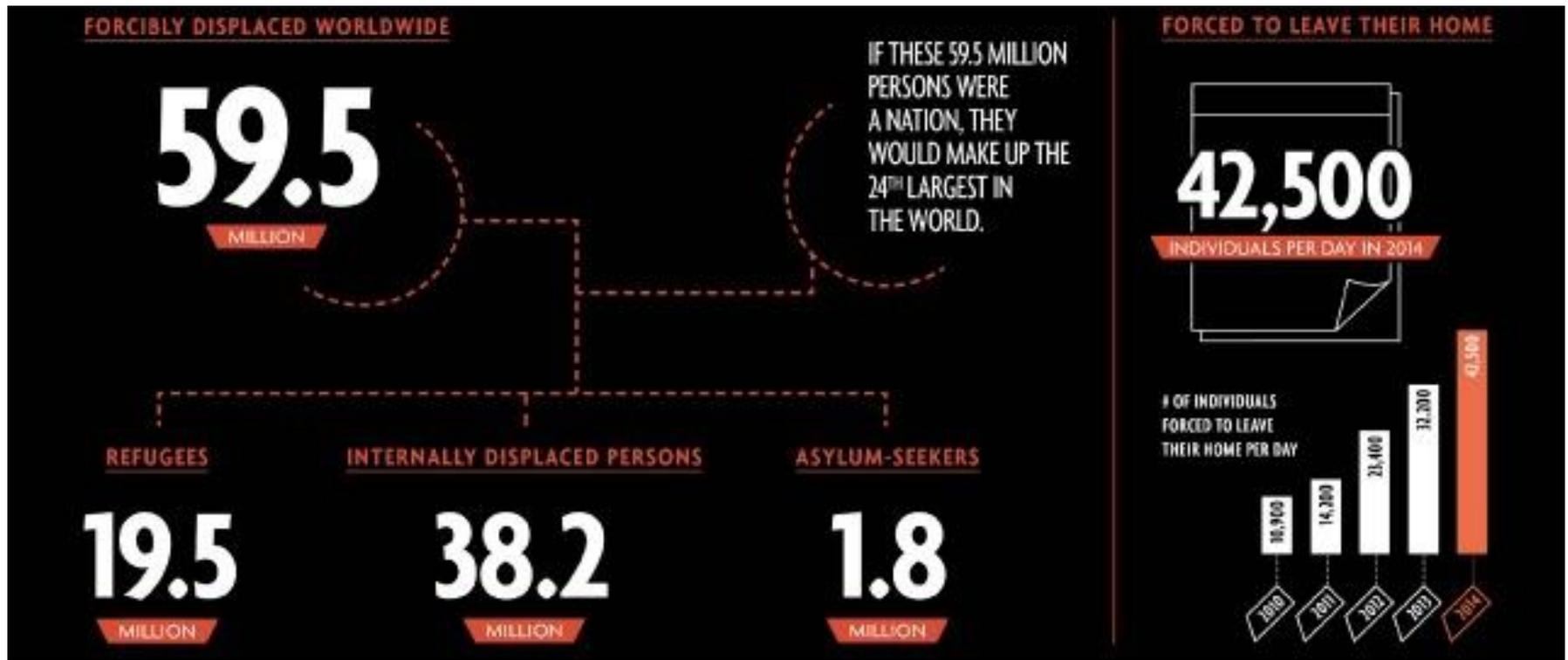


■ Ursachen von (Zwangs-)Migration

- (Innerstaatliche) kriegerische Konflikte um ethnische, religiöse, politische und moralische Identität – mit Wurzeln häufig zurück bis in Kolonialzeit
- Machtkonflikte um Ressourcen (Öl, Mineralien, Gold, Wasser – jeweils geschürt durch Korruption)
- „Failed States“: Machtvakuum in der Folge des Zusammenbruchs eines (autoritären) Regimes und gescheiterter Demokratisierungsversuche
- Niedriger Human Development Index: wenig Bildung – viele Kriege
- Zerstörung der natürlichen und der wirtschaftlichen Lebensgrundlagen



Ausmaß der Zwangsmigration



Quelle: <http://www.unhcr.de/service/zahlen-und-statistiken.html>



■ Reaktion der Staatengemeinschaft auf Zwangsmigration: Die Genfer Flüchtlingskonvention (GFK)

Ein Flüchtling ist jede Person,

„die (...) aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt, und den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen kann oder wegen dieser Befürchtungen nicht in Anspruch nehmen will...“

(Art. 1 A Nr. 2 GFK sowie § 3 Abs. 1 AsylVfG)



■ Reaktion der Bundesrepublik Deutschland auf Zwangsmigration wg. politischer Verfolgung

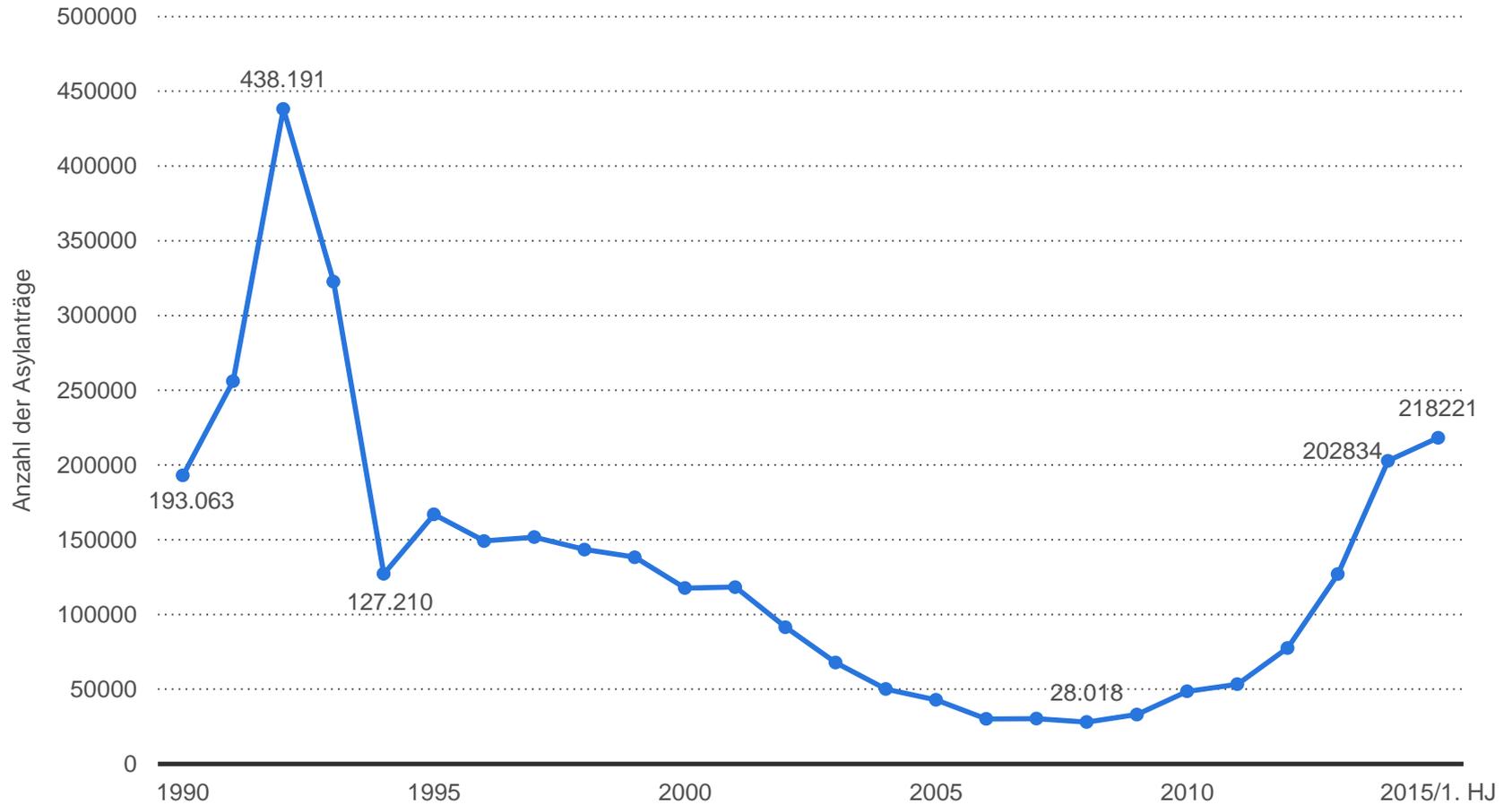
1. Das bundesdeutsche Asylrecht

Als politisch verfolgt gemäß Art. 16a GG gilt:

- Wer **gezielten** und intensiven ausgrenzenden Rechtsverletzungen ausgesetzt war und aus diesem Grund gezwungen war, sein Heimatland zu verlassen und im Ausland Schutz zu suchen.
- Die staatliche Verfolgung muss im **direkten** Zusammenhang
 - mit der eigenen Rasse,
 - Religion,
 - Nationalität,
 - Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe
 - oder politischen Überzeugung stehen.



Asylanträge in der Bundesrepublik Deutschland



Quelle: <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/76095/umfrage/asylantraege-insgesamt-in-deutschland-seit-1995> sowie eigene Ergänzungen aufgrund von Daten des BAMF



Entscheidungen und Entscheidungsquoten in Asylverfahren

JAHR	ENTSCHEIDUNGEN über Asylanträge												
	insgesamt	SACHENTSCHEIDUNGEN									FORMELLE ENTSCHEIDUNGEN		
		davon Rechtsstellung als Flüchtling (§ 3 Abs. 1 AsylVfG, Art. 16 a GG)		davon Gewährung von subsidiärem Schutz gem. § 4 Abs. 1 AsylVfG*		davon Feststellung eines Abschiebungsverbot gem. § 60 Abs. 5 o. 7 AufenthG*		davon Ablehnungen (unbegründet abgel. / offens. unbegr. abgel.)					
	darunter Anerkennungen als Asylberechtigte (Art. 16 a GG und Familienasyl)												
2006	30.759	1.348	4,3%	251	0,8%	144	0,5%	459	1,5%	17.781	57,8%	11.027	35,8%
2007	28.572	7.197	24,9%	304	1,1%	226	0,8%	447	1,6%	12.749	44,6%	7.953	27,8%
2008	20.817	7.291	34,6%	233	1,1%	126	0,6%	436	2,1%	6.761	32,5%	6.203	29,8%
2009	28.816	8.115	27,7%	452	1,5%	395	1,4%	1.216	4,2%	11.360	39,4%	7.730	26,8%
2010	48.187	7.704	15,8%	643	1,3%	548	1,1%	2.143	4,4%	27.255	56,6%	10.537	21,9%
2011	43.362	7.098	16,1%	652	1,5%	666	1,5%	1.911	4,4%	23.717	54,7%	9.970	23,0%
2012	61.826	8.764	14,0%	740	1,2%	6.974	11,3%	1.402	2,3%	30.700	49,7%	13.986	22,6%
2013	80.978	10.915	13,3%	919	1,1%	7.005	8,7%	2.208	2,7%	31.145	38,5%	29.705	36,7%
2014	128.911	33.310	25,8%	2.285	1,8%	5.174	4,0%	2.079	1,6%	43.018	33,4%	45.330	35,2%
Jan-Jul 2015	136.418	48.101	35,3%	1.319	1,0%	785	0,6%	1.132	0,8%	51.729	37,9%	34.671	25,4%

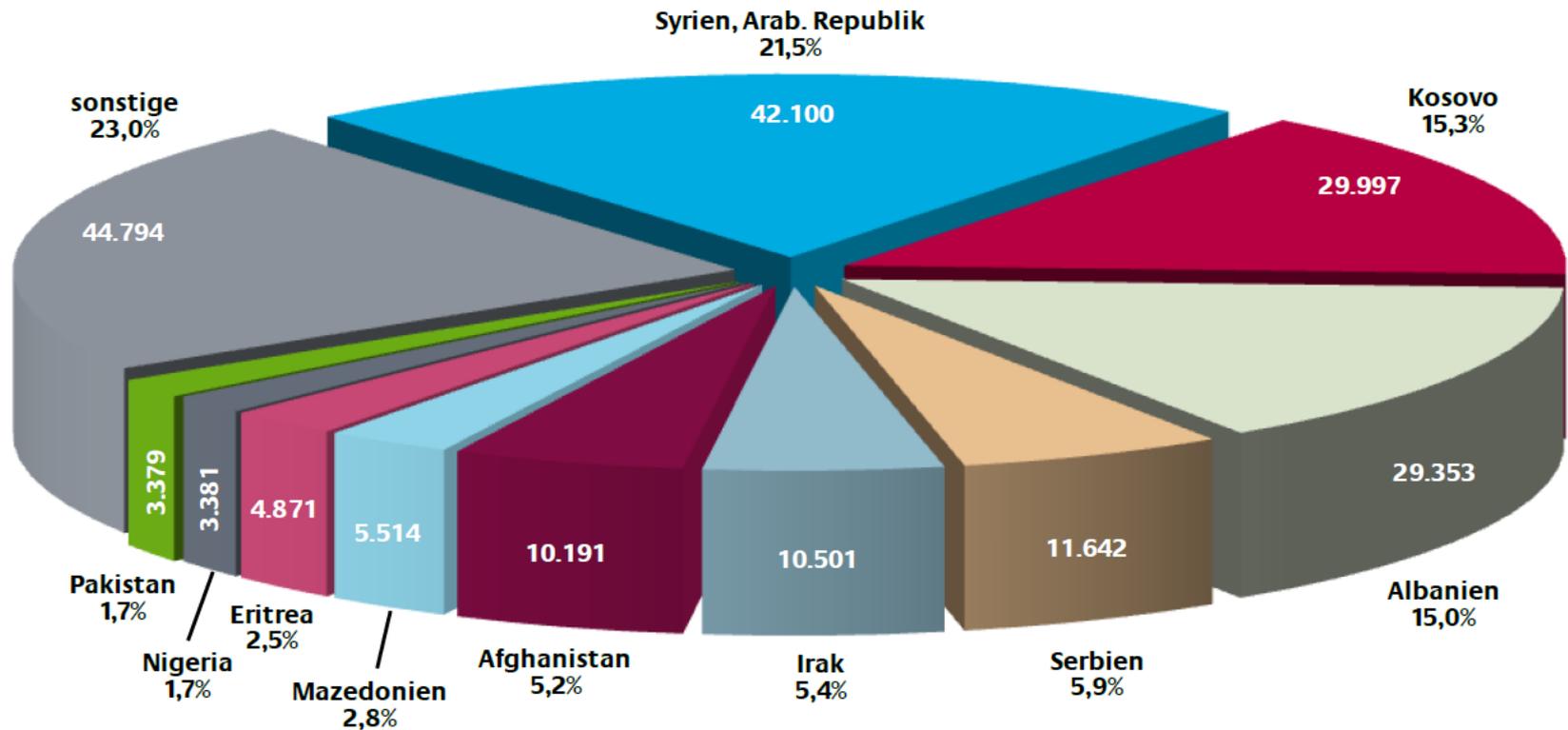
Quelle: BAMF, Aktuelle Zahlen zu Asyl, Ausgabe Juli 2015, S. 9.



Herkunft der Asylsuchenden in der Bundesrepublik

Hauptherkunftsländer im Zeitraum 01.01. bis 31.07.2015

Gesamtzahl der Erstanträge: 195.723



Quelle: BAMF, Aktuelle Zahlen zu Asyl, Ausgabe Juli 2015, S. 7.



■ Reaktion der Bundesrepublik Deutschland auf Zwangsmigration

2. Subsidiärer Schutz (§ 4 AsylVfG)

„Ein Ausländer ist subsidiär Schutzberechtigter, wenn er stichhaltige Gründe für die Annahme vorgebracht hat, dass ihm in seinem Herkunftsland ein ernsthafter Schaden droht. Als ernsthafter Schaden gilt:

1. die Verhängung oder Vollstreckung der Todesstrafe,
2. Folter oder unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Bestrafung oder
3. eine ernsthafte individuelle Bedrohung des Lebens oder der Unversehrtheit einer Zivilperson infolge willkürlicher Gewalt im Rahmen eines internationalen oder innerstaatlichen bewaffneten Konflikts.“



■ Reaktion der Bundesrepublik Deutschland auf Zwangsmigration

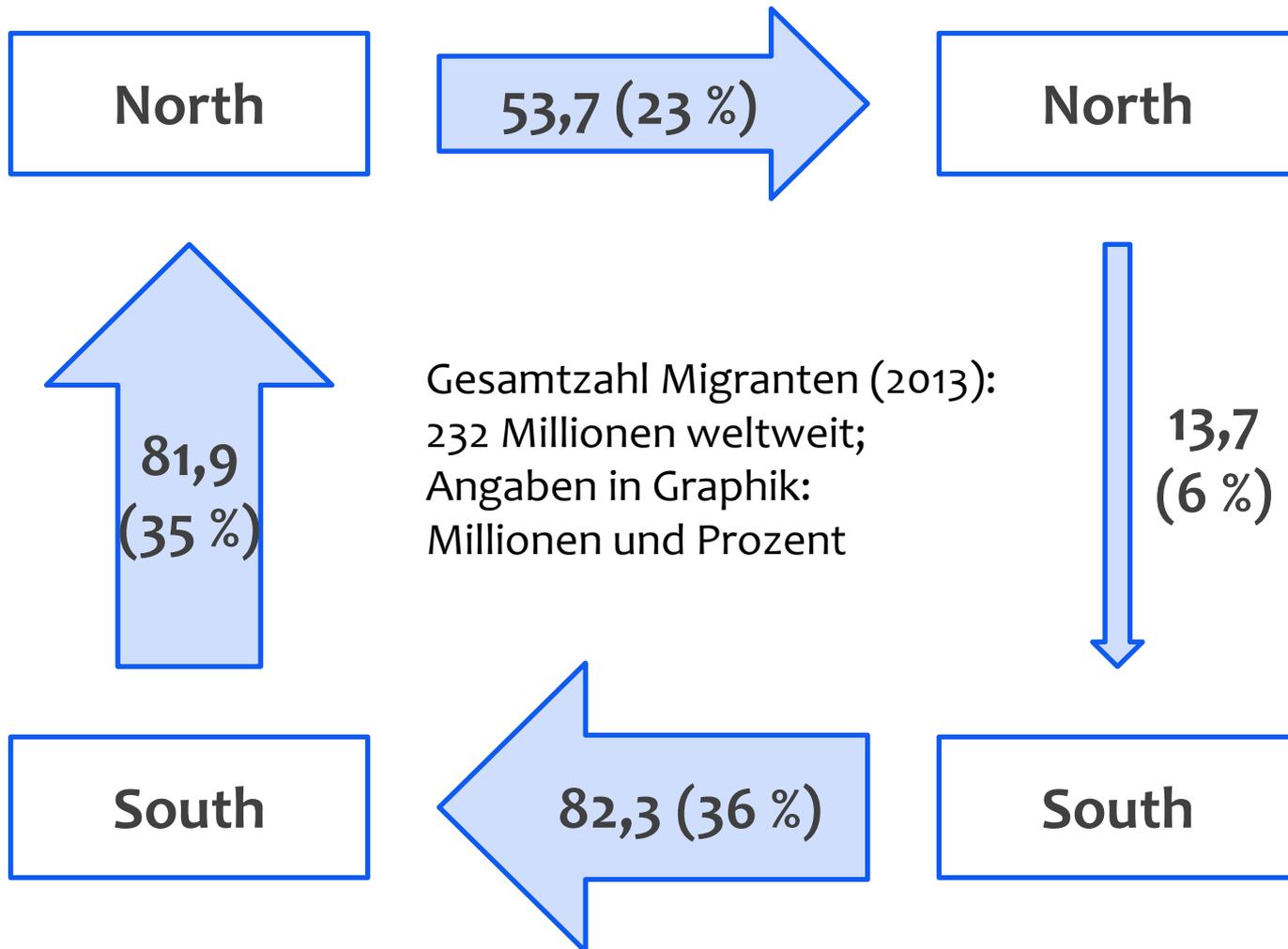
3. Abschiebungsverbot (§ 60 AufenthG)

„(1) In Anwendung des Abkommens vom 28. Juli 1951 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge (BGBl. 1953 II S. 559) darf ein Ausländer nicht in einen Staat abgeschoben werden, in dem sein Leben oder seine Freiheit wegen seiner Rasse, Religion, Nationalität, seiner Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen seiner politischen Überzeugung bedroht ist.“

„(7) Von der Abschiebung eines Ausländers in einen anderen Staat soll abgesehen werden, wenn dort für diesen Ausländer eine erhebliche konkrete Gefahr für Leib, Leben oder Freiheit besteht.“



Auswirkungen von Migration: Herkunft und Aufnahme





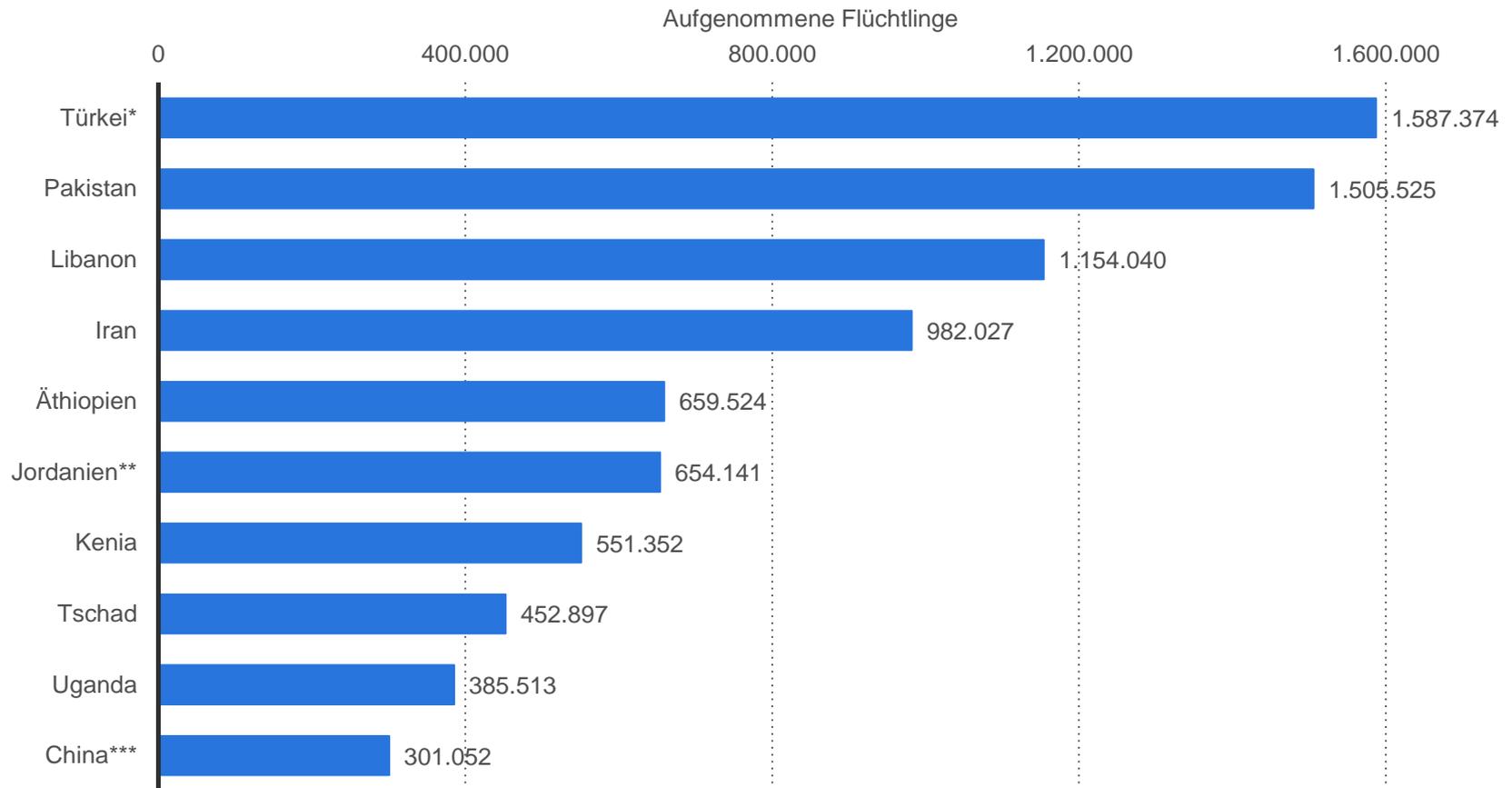
Auswirkungen von (Zwangs-)Migration: Staaten mit den meisten Binnenflüchtlingen

Auf der Flucht im eigenen Land





Auswirkungen von (Zwangs-)Migration: Hauptaufnahmeländer (Stand: Ende 2014)



Quelle: <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/12786/umfrage/aufnahmeländer-von-flüchtlingen-aufgrund-von-daten-des-unhcr>



■ Auswirkungen von (Zwangs-)Migration

Das Ausmaß des „**braindrain**“ sowie des „**braingain**“ und damit die Auswirkungen von Migration hängen auch von der Dauer der Migration ab.

Tendenz zu „zirkulärer“ und „temporärer“ Migration:

- Wanderungen, die aus mindestens 2-3 Grenzüberschritten bestehen
- Zeitlich beschränkte Wanderung (v.a. bei EU-Bürgern sowie Türkei)



■ Politische Steuerung von Zuwanderung

Geringe Steuerbarkeit des Zuzugs von:

- EU-Bürgern (= Unionsbürger)
- Aufnahme Verfolgter infolge von (Bürger-)Kriegen
- Familiennachzug (Schutz von Ehe und Familie für diejenigen, die dauerhaft in der Bundesrepublik leben und selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen können)

Und: Bei der Abwehr sog. „irregulärer Migration“ sind rechtsstaatliche Vorgaben sowie humanitäre Verpflichtungen zu beachten.



■ Politische Steuerung von Zuwanderung

Wovon hängt die Aufnahmebereitschaft einer Gesellschaft ab?

- Wettbewerbssituation auf dem Arbeitsmarkt
- Vergleich Ressourcen: Starke Vorbehalte gegen – vermeintliche – Privilegien
- Diversität der Aufnahmegesellschaft

Bedeutung von: Transparenz, Information, Bildung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

